

So pflanze und pflege ich einen Obstbaum

Benötigt werden (* erhalten Sie bei Bestellung):

- Spaten/ Schaufel
- Wühlmausschutz * (unverzinkt: dunkler Draht)
- Ggf. Plastikplane
- Verbisschutz * (verzinkt: silberfarbiger Draht)
- Schlauchschellen oder Draht zum Befestigen des Verbisschutzes am Pflanzpfahl
- Ca. 20 Liter reifer Kompost (oder gute Gartenerde)
- Baumpfahl * (nicht bei Sträuchern)
- Leiter und Vorschlaghammer oder Pfahlramme
- Anbindeband * (nicht bei Sträuchern)
- Ca. 25 Liter Wasser pro Baum
- Baumschere
- Baum/Strauch *

Pflanzgrube:

Für eine gute Entwicklung der Obstbäume ist die Größe der **Pflanzgrube** von besonderer Bedeutung. Soll der Baum nicht über Jahre hinweg verkümmern, muss die Pflanzgrube 80 x 80 cm breit (besser 100 x 100 cm) und 50 cm tief ausgehoben werden. Besonders bei stark tonhaltigen Böden sollte die Pflanzgrube etwas größer ausfallen. Stark wurzelnde Gehölze wie Birne und Walnuss brauchen tiefere Pflanzgruben; die Wurzeln müssen ausreichend Platz haben. Dafür zunächst die Grassoden abstechen und beiseitelegen. Die ausgehobene Erde sammeln (am besten auf eine Plane). Beschädigte oder vertrocknete Baumwurzeln werden vor dem Pflanzen glatt bis ins gesunde Holz zurückgeschnitten. Die Schnittfläche muss nach unten zeigen.



Falsch

Richtig

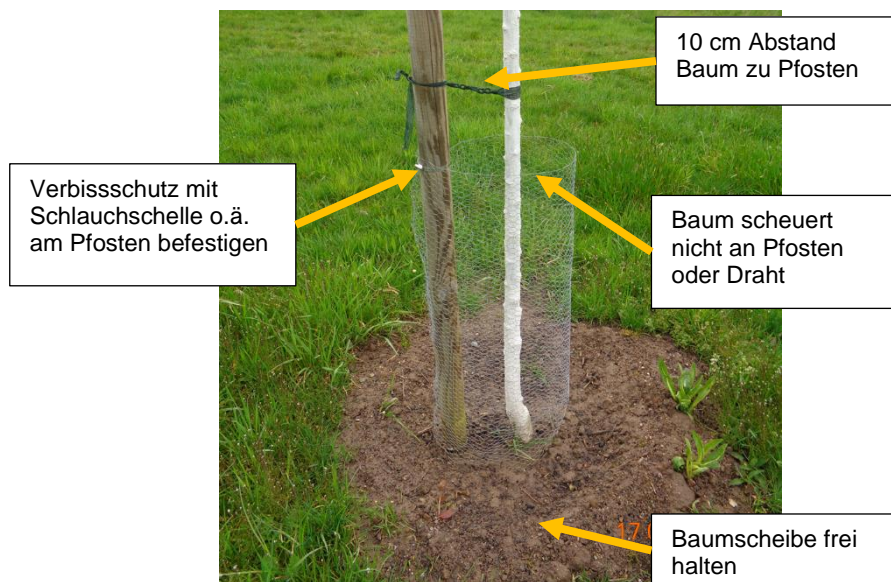
Pflanzung:

Jeder junge Obstbaum braucht in den ersten 5 Jahren einen **Baumpfahl** zur Standsicherung. Dieser wird auf der Westseite des Baumes vor der Pflanzung in den Grubenboden eingeschlagen und darf nicht in die Baumkrone hineinragen, um Beschädigungen der Äste zu vermeiden. Der **Abstand zum Baum sollte 10 cm** betragen. Zum **Schutz vor Wühlmäusen** wird die Pflanzgrube mit einem Wühlmauskorb ausgekleidet. Die Seitenteile des Korbes müssen soweit aus dem Boden ragen, dass sie nach der Pflanzung eng am Stamm geschlossen werden können. Zunächst den Korb mit etwas Erde/Kompost füllen. Den Wurzelballen in den Wurzelkorb stecken und anschließend mit Erde den Korb und die Pflanzgrube füllen. Beim Einfüllen der Erde den Baum leicht rütteln

und ein wenig nach oben ziehen, dadurch werden Hohlräume mit Erde befüllt. Ein bis zwei Eimer Kompost oder gute Gartenerde um die Wurzeln verteilt begünstigen das Anwachsen des jungen Obstbaumes. Erde fest andrücken. **Wichtig:** Die Veredelungsstelle muss nach dem Pflanzen ca. 10 cm über dem Boden liegen. Zu tiefes Pflanzen beeinträchtigt die Entwicklung des Baumes. Die Seitenteile des Korbes eng am Stamm schließen, dabei diesen nicht beschädigen (d.h. spitze Drahtteile nach außen biegen).

Danach die Pflanzgrube komplett mit Erde befüllen und fest andrücken (auch der Wühlmauskorb ist mit einigen cm Erde bedeckt). Besonders wichtig ist das Anlegen einer ausreichend großen **Gießmulde**, hierfür können die zuvor abgestochenen Grassoden falsch herum kreisförmig um die Pflanzgrube verteilt und festgetreten werden. Anschließend den Obstbaum gut wässern (25 Liter je Baum). Mit einem **Gitterband** wird der Baum kurz unterhalb des Kronenansatzes an den **Pflanzpfahl** angebunden. Das Gitterband hierfür doppelt nehmen und **zwischen Pfahl und Baum ca. 10 cm Platz lassen**. Abschließend erhält der Baumstamm zum Schutz gegen Wildverbiss eine **Drahtgasse (Verbisschutz)**. Diese wird **um den Pflanzpfahl und den Baum herumgelegt und am Pfahl befestigt, so dass der Draht nicht am Baumstamm reiben kann**.

ACHTUNG: Die „spitzen“ Enden der Drahtgasse zeigen zueinander, so dass man diese verwirbeln kann. Die „glatten“ Seiten zeigen nach oben und unten.



Auf Viehweiden sind die Bäume großzügig durch einen extra Zaun zu schützen (Elektrozaun oder massiver Dreibock/Vierbock).

Bei einigen Arten ist in den ersten Jahren ein Frostschutz im Winter vorteilhaft (insbesondere veredelte Esskastanie, veredelte Walnuss, Speierling, Elsbeere, Mispel) hierfür kann ein Forstschutzhvlies verwendet werden.

Pflege:

Nach der Pflanzung darf der **Pflanzschnitt** nicht vergessen werden. Dieser erfolgt auch bei Herbstpflanzung erst im Frühjahr. Der Pflanzschnitt ist für die Entwicklung des Kronenaufbaues und die Stabilität des Baumes entscheidend. Die Krone wird mit einem Mitteltrieb und 3 - 4 daran verteilten Seitentrieben aufgebaut, die etwa auf die Hälfte und auf eine Ebene (Softwaage) eingekürzt werden.

Bis zum 10. Standjahr sollte der junge Baum mindestens alle 2 Jahre geschnitten werden, um Fehlentwicklungen zu korrigieren. Dazu werden außer dem Mitteltrieb und den 3 - 4 Leitästen alle überzähligen Zweige entfernt. Zu steile Leitäste werden schräg, zu flache hochgebunden (Winkel ca. 45°) und anschließend auf Saftwaage geschnitten. Wildobstgehölze und Nussgehölze müssen nicht unbedingt geschnitten werden.

Bei jungen Bäumen im Grasland sollten die **Baumscheiben** freigehalten werden, eine Aufbaudüngung ist nur nach einem entsprechenden Bodenbefund erforderlich. Bei mit Mulchgut bedeckten Baumscheiben muss auf Wühlmäuse geachtet werden

Fruchtansätze müssen in den ersten Jahren zugunsten der Baumentwicklung entfernt werden. Ein zu früher Fruchtbehang führt zu einem frühzeitigen Vergreisen des Baumes.

Im Ertragsalter beschränkt sich der Schnitt auf das Auslichten und Entfernen zu dicht stehender oder kranker Äste alle 2 - 3 Jahre im Winter bei frostfreier Witterung. Bei größeren Schnitt-, Krebs- und Froststellen sowie Stammwunden ist sorgfältiges Nachschneiden bis ins gesunde Holz erforderlich.

In Streuobstwiesen hat der vorbeugende Pflanzenschutz Vorrang. Dazu gehören Nistkästen für Vögel sowie Nistmöglichkeiten für Prädatoren von Schädlingen wie Ohrwürmer, Fledermäuse oder Igel. Zur Verhütung von Frostschäden an Obstbäumen in sehr sonnigen Lagen schützen ein Anstrich mit **Lehm** (z.B. <https://www.liebig-lehm.de/shop/Baumschutzlehm-c108885035>) oder flexible **Weißanstriche** (wie z. B. Arbo-Flex). Zusätzlich bieten Weißanstriche Schutz vor Nekrosen durch UV-Strahlung und Hitze

Im Winterhalbjahr durchgeführte **Schnittlehrgänge** bieten eine gute Gelegenheit, alle notwendigen Kenntnisse zum korrekten Jungbaumschnitt praxisnah zu erwerben. Weiterhin stehen in manchen Orten die Obstbau-Fachwarte der Obst- und Gartenbauvereine als kompetente Ansprechpartner gern mit Informationen und Beratung zur Verfügung.

Wir empfehlen außerdem die Broschüre „*Pflanzung und Pflege von Streuobstbäumen*“ vom Deutschen Verband für Landschaftspflege (Bestellung über das Antragsformular oder über: <https://schlaraffenburger.de/dienstleistungen/streuobst-literatur?page=dienstleistungenUnterseite&overlay=pflanzung-und-pflege-von-streuobstbaeumen>)

Das Wichtigste auf einen Blick

- Flurstück stimmt mit Angaben im Antrag überein
- Pflanzabstand mindestens 10 Meter
- Grassoden aufheben für Gießrand
- Pflanzgrube mind. 80 x 80 x 50 cm
- evtl. Untergrund lockern, Kompost zumischen
- beschädigte Wurzeln schneiden
- Baumpfahl in Hauptwindrichtung einschlagen
- Wühlmauskorb korrekt in Pflanzgrube stellen
- Baum mit ca. 10 cm Abstand zum Pfahl pflanzen
- Veredelung 10 cm über Bodenoberfläche
- Erde einfüllen und festtreten
- Wühlmauskorb eng am Stamm schließen
- Wühlmauskorb mit Erde abdecken
- Baum an Pfahl anbinden
- Gießrand mit Grassoden aufbauen
- Drahtthose um Baum und Pfahl legen
- glatte Seiten zeigen nach oben und unten
- Drahtthose an Pfahl befestigen
- bei Bedarf: Weideschutz errichten (vor allem Pferde, Rinder, Ziegen)

